

„Wichtiger Standortfaktor“

Sparkasse baut neue Filiale

Angelbachtal. Die Bauarbeiten für die neue Filiale der Sparkasse Kraichgau an der Schlossstraße haben begonnen. Den ersten symbolischen Spatenstich für das neue Geschäfts- und Wohnhaus im Eigentum der Sparkasse setzten im Beisein von Bürgermeister Frank Werner die Sparkassenvorstände Norbert Griebhaber und Bernhard Firnkes sowie Filialleiter Andreas Förster und Architekt Berthold Mayer.

„Zusammen mit unseren Kunden und Mitarbeitern freuen wir uns sehr über den



So soll der Neubau der Sparkasse einmal aussehen.

Start der Bauarbeiten. Mit dem Neubau investieren wir weiter in die Nähe zu unseren Kunden, die in den modernen und großzügigen Räumen künftig optimale Bedingungen für Service und persönliche Beratung vorfinden werden“, sagte Griebhaber. Gleichzeitig sprach er seinen Dank an die Gemeinde aus, welche die bisherige Planungsphase intensiv begleitet hat. Dazu erklärte Bürgermeister Frank Werner: „Wir haben das gerne getan, weil für uns der Bau eines neuen Filialgebäudes ein wichtiger Standortfaktor für unsere Gemeinde bedeutet. Mit dem Bauvorhaben zeigt uns die Sparkasse Kraichgau, dass sie langfristig buchstäblich auf den Standort Angelbachtal baut und dieser auch wirtschaftlich interessant ist.“

Die derzeitige Filiale der Sparkasse in der Hauptstraße wird im nächsten Jahr in das 180 Quadratmeter große Erdgeschoss des zweistöckigen Gebäudes im Herzen der Gemeinde ziehen. Neben einem vergrößerten SB-Bereich und zusätzlichen Beratungsräumen profitieren Kunden dann auch von der verkehrsgünstigen Lage im Herzen der Gemeinde und den erweiterten Parkmöglichkeiten. „Das Grundstück zählt zu den begehrtesten in der ganze Gemeinde. Direkt an den Pulsadern des Verkehrs, zentral gelegen, gut erreichbar und doch in der unmittelbaren Nachbarschaft, mit direktem und unverbaubarem Blick auf unseren Schlosspark“, schwärmte Werner.

Im Obergeschoss und Dachgeschoss entstehen Wohnungen, die vermietet werden sollen. Die Bauarbeiten werden mit regionalen Firmen durchgeführt. Die Fertigstellung des Gebäudes ist für September 2013 geplant.

Bauplätze übergeben und Baurecht geschaffen

Binahe zeitgleich zwei wichtige Meilensteine fürs Neubaugebiet Wackeldorn – Gemeinde hat schon sieben Plätze schon verkauft

Angelbachtal. (ram) Zwei wichtige Meilensteine für die künftigen Hauslehaber im Angelbachtaler Neubaugebiet „Wackeldorn II“ gab es: Zunächst billigte der Gemeinderat einstimmig die Änderung des Bebauungsplans, einen Tag später erfolgte dann die offizielle Übergabe des Baugebietes an die zukünftigen Eigentümer.

Im Gemeinderat handelte es sich bei der Beratung der eingegangenen Stellungnahmen und dem Beschluss des Bebauungsplans und den Bauvorschriften als Satzung um reine Formsachen. Keine Einwände hatten die Fachbehörden zu den geringfügigen Änderungen an dem bereits vor über zehn Jahren aufgestellten Plan. Mit dem einstimmigen Satzungsbeschluss wurde das notwendige Baurecht für die neuen Bauplätze geschaffen, so Bürgermeister Frank Werner.

Mit der offiziellen Übergabe des Baugebietes, unter Beisein der Planer, der ausführenden Baufirma und den zukünftigen Eigentümern, kann Bürgermeister Werner quasi einen Haken an das Thema Neubaugebiet machen. – Vorläufig zumindest. Sieben der 23 Bauplätze seien bereits verkauft, so das Gemeindeoberhaupt in seiner Ansprache, weitere konkrete Interessenten seien vorhanden. Damit könnte das 1,38 Hektar große Baugebiet am westlichen Ortsrand von Eichtersheim, neben der B292, schnell besiedelt sein. Doch bei der jetzt übergebenen Fläche handelt es sich nur um ei-



Symbolisch wurde die Straße und das Neubaugebiet „Wackeldorn II“ von Jürgen Ebert, Ingenieur Bächler und Bürgermeister Frank Werner freigegeben. Foto: März

nen Teil des geplanten Neubaugebietes, weitere Bauplätze sind möglich und für die Zukunft vorgesehen.

Noch einmal blickte Werner bei der Übergabe zurück auf die Planungsphase und die zügige Erschließung. Innerhalb von nur rund vier Monaten wurden von der Firma Hauck aus Waibstadt die not-

wendigen Leitungen gelegt und Straße und Bürgersteig auf der einstigen grünen Wiese erstellt. Zeitgleich hatte man im Rathaus die Werbetrommel für die Bauplätze gerührt, wofür der Bürgermeister auch seinen Amtsleitern und Mitarbeitern im Rathaus dankte.

Wie Frank Werner wünschte auch der

Ingenieur Bächler vom Sinsheimer Büro Willaredt und Jürgen Ebert, Geschäftsführer der Baufirma Hauck, den neuen Bauherren eine unfallfreie Bauzeit viel Freude im neuen Zuhause. Unter Applaus schnitten die Projektbeteiligten das Absperrband über der Straße durch und gaben sie symbolisch frei.

Unter Opfern und Anstrengungen gebaut

Grundschule vor 50 Jahren eingeweiht – Baukosten lagen bei knapp einer halben Million Mark

Waibstadt-Daisbach. (wig) Schon 1711 wurde in Daisbach eine Schule errichtet. 1893 wurde dann das heutige Rathaus als Schulhaus gebaut. Im Laufe der 1950er Jahre hatte sich gezeigt, dass dieses Schulhaus nicht mehr den Anforderungen an einen modernen Schulbetrieb entsprach. So beschloss der Gemeinderat Daisbach unter Bürgermeister Freymüller am 27. 3. 1956 den Bau eines neuen Schulhauses. Drei Grundstücke in den „Ziegelhüttengärten“ wurden dafür erworben.

Das Landratsamt Sinsheim hielt jedoch einen Umbau des alten Schulhauses für ausreichend. Die Daisbacher Gemeindeverwaltung ließ aber nicht locker und so konnte am 9. März 1960 der erste Spatenstich erfolgen. Doch sollten noch 2 Jahre ins Land ziehen, bis die ersten Schüler das neue Schulgebäude in Besitz nehmen konnten.

Der große Tag war am Kerwesamstag am 15. September 1962, als die Einweihung der neuen Volksschule mit Turn-

halle in Daisbach feierlich begangen wurde. Eine große Festgemeinde hatte sich bei strahlendem Sonnenschein vor dem alten Schulhaus versammelt. 85 Schulkinder zogen aus der alten Schule aus und führten den Festzug an, der sich unter Glockengeläut zur neuen Schule in Bewegung setzte. Zahlreiche Festredner kamen zu Wort, ehe die Feier mit der Schlüsselübergabe an Schulleiter Manfred Schulz ihren Höhepunkt fand.

Die Baukosten lagen bei 490 000 Mark und wie man in der Pausenhalle nachlesen kann, brachten die verantwortlichen Gemeinderäte mit Bürgermeister Freymüller ihre Hoffnung zum Ausdruck, dass das Gebäude immer als Schule genutzt wird. Weiter heißt es in der Inschrift, „die Kinder unserer Gemeinde sollen sich bewusst sein, mit welcher großen Opfern und Anstrengungen dieses Gebäude in der schönsten Lage Daisbachs erstellt wurde.“

Mit Hauptlehrer Schulz und der Lehrerin Ursula Nollert wurde der Schul-

betrieb mit zwei Klassen, Klasse 1 – 4 und Klasse 5 – 8, aufgenommen. Bereits im Dezember 1962 kam Bernhard Ritzler an die Volksschule Daisbach. 1999 wurde er nach 35 Jahren als Schulleiter und Rektor in den Ruhestand versetzt. Dank steigender Schülerzahlen kam eine dritte Lehrkraft an die Schule.

Im Jahr 1966 gab es zwei Einschnitte in das Daisbacher Schulleben. Die Volksschule Daisbach wurde zur reinen Grundschule mit den kombinierten Klassen 1/2 und 3/4, die Hauptschüler mussten ab sofort nach Waibstadt. Die Grundschule wurde wieder eine Zwei-Lehrerschule. Mitte der 1970er Jahre drohte mit der Schulreform die Auflösung der Schule, die dank massiven Einsatzes der örtlichen Politiker und des Elternbeirats verhindert werden konnte. In den 1990er Jahren konnten Dank ansteigender Schülerzahlen die Kombinationsklassen aufgehoben werden und es wurden vier Klassenlehrer benötigt.

Heute werden die rund 40 Schulkinder



Vor 50 Jahren wurde die Grundschule Daisbach eingeweiht. Foto: Glasbrenner

der wieder in zwei Kombiklassen unterrichtet. Die Grundschule Daisbach wurde ab dem vergangenen Schuljahr organisatorisch der Brunnenschule Waibstadt angegliedert und ist nun deren Außenstelle.

Am Jubiläumstag, der wie vor 50 Jahren auch wieder auf den Kerwesamstag fällt, sind in der Schule selbst keine besonderen Feierlichkeiten vorgesehen. Diese werden im Laufe des Schuljahres nachgeholt.

Über die Demenz

Waibstadt. (aj) In einer Schulungsreihe für Angehörige von demenziell erkrankten Menschen geht es um den Verlauf der Demenz im Hinblick auf diagnostische und therapeutische Maßnahmen, um Umgang mit den besonderen Verhaltensweisen des Demenzzkranken, um die Pflegeversicherung, um rechtliche Aspekte und um Entlastungsmöglichkeiten. Bei einem unverbindlichen Informationstermin am Montag, 8. Oktober, 18.30 Uhr, im Johanner-Haus können Interessierten das Programm der Schulungsreihe kennen lernen.

Mit „Orgelkrimi“

Waibstadt. (aj) Festliche Orgelmusik gibt es im Rahmen des Gottesdienstes am Sonntag, 16. September, 10.15 Uhr, in der katholischen Stadtpfarrkirche. So wird die Suite gothique von Léon Boellmann erklingen, gespielt von Ansgar Louis an der Vleugels-Orgel. Die Suite besteht aus insgesamt vier Stücken. Zum Auszug erklingt das bekannteste Stück, die Toccata, die in Fachkreisen auch „der Orgelkrimi“ genannt wird.

Geistiger Yoga

Neckarbischofsheim. (cba) „Nicht nur Träume haben, sondern sie verwirklichen“ ist Devise beim Jahreskurs „Geistiger Yoga und Meditation“ in der Yogacara-Meditationsstätte (Von Hindenburgstraße 54), der am Mittwoch, 26. September, 20 Uhr, beginnt. Es geht dabei um Glück, Erfüllung und Lebensqualität. Anmeldungen: Telefon 07263/60108.

Vom Bolzen und Quizzen soll der Nachwuchs profitieren

Sommerfest der Sportfreunde Kurpfalz 04 stieß auf große Resonanz – Einnahmen werden für Trainingsmaterialien genutzt

Waibstadt. (aj) Das tolle Wetter war Garant für ein gelungenes Sommerfest der Sportfreunde Kurpfalz 04, das im Rahmen der Saisonöffnung der Jugendabteilung der Sportgemeinschaft Waibstadt auf dem Sportgelände Biesigstadien stattfand. Die Sportfreunde Kurpfalz 04 sind Fans, die bei Schalke 04 und beim 1. FC Magdeburg als Fan-Club eingetragen sind. Sport, Spaß und Geselligkeit stehen bei den Sportfreunden im Vordergrund.

Pünktlich gab es den Startschuss für die Jugendkicker. Nach dem Einlagepiel der SG Waibstadt II durfte am Abend dann noch das Frauenteam der SGW spielen. Wer nicht gerade am Ball war,

konnte sich beim Quiz oder beim Fußball-Parcours mit Fußball-Curling, Kegeln und einem Geschicklichkeitsparcours versuchen, bei denen jeweils interessante Gewinne für die Bestplatzierten winkten. Beim Preisrätsel gab es neben einem Gutschein fürs Clubhaus auch zwei Freikarten für das Technikmuseum in Sinsheim und als erster Preis Thüringer Wurstspezialitäten zu gewinnen. Der erste Preis ging an Swantje Link, der zweite an Thomas Eichner und der dritte Preis an Christoph Hack.

Aber auch einfach nur bolzen, das schöne Wetter genießen oder die Tombola und den Fußballflohmarkt plündern war möglich. Die jungen Kicker, so-

wie die Jugendtrainer freuten sich über die Initiative der Sportfreunde Kurpfalz 04 und das Sponsoring vieler Firmen, sowie des Freundeskreises der SG Waibstadt, denn alle Einnahmen der Veranstaltung gehen nach Abzug der Unkosten an die Nachwuchsabteilung der SG Waibstadt.

Im Vorfeld waren die Sportfreunde und Betreuer der D-Jugend auch mit Sponsoren an einem Tisch - auch hier kam noch einmal eine stattliche Summe zusammen, der Freundeskreis der SG Waibstadt setzte dem ganzen noch das „I-Tüpfelchen“ auf. Die Aussichten auf neue Trainingsmaterialien stehen dadurch nicht schlecht.

Die Jungs und die Betreuer der D-Jugend konnten sich an diesem Nachmittag über einen Satz „Zipper“ freuen. Hierbei kam die Initiative der Sportfreunde Kurpfalz 04, sowie das Sponsoring der Firmen Dinkel Heizungsbau und Industriereinigung M. Hagemeier zum Tragen. Die Jugendkicker können sich bereits seit drei Jahren auf die Unterstützung verlassen.

Für das leibliche Wohl war selbstverständlich ebenfalls bestens gesorgt. Die Gäste ließen sich das auf dem Holzkohलगrill gebrutzelte Churrasco, die originalen Thüringer Rostbratwürste, die Feuerwürste schmecken. Es gab auch Kaffee und Kuchen.

Besuch hinterließ tiefe Eindrücke

Zehnköpfige Gruppe war in Peru unterwegs – Hauptinteresse galt dem Krankenhaus

Waibstadt. (aj) Eine zehnköpfige Gruppe der katholischen Kirchengemeinde unter der Leitung von Gabriele Henrich hat der peruanischen Partnergemeinde Villa el Salvador. Während zu Beginn der Reise die Schönheiten des Landes die Gruppe beeindruckten, so wurde sie nun mit den Problemen der Menschen in Villa el Salvador hautnah konfrontiert. Ärmliche Behausungen, Müll, Schmutz, Wassermangel hinterließen bedrückende und belastende Erinnerungen. Die Lebensumstände einer Familie, die seit Jahren von aus Waibstadt unterstützten Krankenhaus Nutri-Vida betreut wird, erschütterten die Teilnehmer besonders.

Am Abend des ersten Besuchstages

begleiteten Carmen und Erika die Besucher in die Innenstadt, zum „Circuito Magico del Agua“, einem Park mit Wasserspielen, in dem man einen entspannten und fröhlichen Abend verbrachte. Am folgenden Tag konnte die Gruppe das Krankenhaus Nutri-Vida ausführlich in Augenschein nehmen. Die Besucher waren sich einig, dass Nutri-Vida sich zu einem hervorragenden Krankenhaus entwickelt habe. Im Anschluss lernten die Reisenden die Arbeit mit älteren Menschen im „Centro Oscar Romero“ kennen.

Am nächsten Morgen wurden Geschenke und Briefe übergeben. Mit viel Freude und Dankbarkeit nahmen Eva und

Padre Juan die Mitbringer entgegen. Besondere Aufmerksamkeit fanden die von Irmgard Franke gestrickten Babyschuhe mit passenden Mützen. Eine Besichtigung der Innenstadt Limas mit ihren Kirchen schloss sich an.

Tags darauf galt es bereits wieder, Abschied zu nehmen. Nachdenklich dienstbesucher. Foto: Jäger

doch vor allem die Unterschiede im Lebensstandard der Peruaner – Wohlstand und unvorstellbare Armut nahe beieinander - hinterließen Eindruck.

